

Der ASB hat sich neu aufgestellt

Fusionierter Arbeiter-Samariter-Bund Südbaden mit 780 Mitarbeitern hat seinen Sitz in Sasbachwalden

Es gibt keinen ASB Mittelbaden mehr und auch keinen ASB Freiburg-Hochrhein. Beide Gliederungen des Arbeiter-Samariter-Bundes gehören seit Januar zusammen und bilden den ASB Südbaden. Die Verwaltung von 15 Standorten von der Schweizer Grenze bis nach Gernsbach sitzt in Sasbachwalden.

VON MICHAELA GABRIEL

Sasbachwalden/Appenweier. »Der Landesvorstand hatte das schon lange als Option angesehen«, erklärt Geschäftsführer Marcel Adrian. Der Unternehmensberater ist dem ASB Baden-Württemberg schon seit 2010 bekannt, als er eine finanzielle Schiefelage des Regionalverbandes Mannheim als Geschäftsführer auf Zeit gerade bog. Ab 2012 widmete er sich dem ASB Mittelbaden, der überschuldet war. »Heute sieht das anders aus«, sagt der bekennende Mannheimer, der dort nach wie vor eine Unternehmensberatung betreibt. 2017 habe man ihn gebeten, auch die Geschäfte des ASB Freiburg-Hochrhein zu führen.

Position ausbauen

Die räumliche Nähe, ähnliche Angebote und die gemeinsame Geschäftsführung hätten den Ausschlag für die Fusion zum ASB Südbaden gegeben, schreibt der ASB Baden-Württemberg in einer Pressemitteilung. Darin wird Landesgeschäftsführer Lars-Ejnar Sterley so zitiert: »Mit der Fusion möchten wir den ASB in der Region stärken und unsere Position als sozialer Dienstleister ausbauen.«

In ganz Südbaden betreibt der Verband zwölf Pflegeheime mit zusammen 630 Bewohnern. In der Region Freiburg-Hochrhein sind dies Häuser in Bahlingen, Sexau, Freiburg, Schallstatt, Bad Säckingen, Laufenburg und Albruck mit zusammen 323 Plätzen. In Mittelbaden bietet der ASB stati-



Beim Arbeiter-Samariter-Bund bilden die Gliederungen Mittelbaden und Freiburg-Hochrhein jetzt den ASB Südbaden. Verwaltungssitz ist Sasbachwalden. Kleines Foto: Marcel Adrian ist Unternehmensberater aus Mannheim. Seit 2012 führte er die Geschäfte des ASB Mittelbaden, seit 2017 auch die des ASB Freiburg-Hochrhein. Foto: Michaela Gabriel

onäre Pflege in Gernsbach, Meißenheim, Ettenheim, Biberach, und Sasbachwalden.

Die Seniorenresidenz Haus Straßburg in Sasbachwalden bereitet dem Verband vor Jahren wegen zu geringer Auslastung noch Sorge. »Das Haus hat eine tolle Entwicklung genommen«, freut sich Marcel Adrian. Man habe seit Monaten eine Vollbelegung und mehr Mitarbeiter: »Die Zahlen passen zusammen. Das Haus Straßburg ist ein erfreulicher Bestandteil unseres Portfolios.« Seit 2015 habe man hier 300000 Euro in Brandschutz, Technik, Telekommunikation und Heizung investiert.

Krankentransporte

Ebenfalls zum Angebot des ASB gehören drei Einrichtungen für betreutes Wohnen (Bad Säckingen, Laufenburg und Albruck), ein ambulanter Pflegedienst in Appenweier, ein Behindertenfahrdienst und ein Krankentransport-

dienst, beide mit Sitz in Ofenbung. Der Fahrdienst mit derzeit 80 Fahrzeugen sei wachsend, ebenso die Krankentransporte, ist vom Geschäftsführer zu hören: »Wir haben 2015 angefangen, jetzt fahren wir mit drei Krankentransportwagen von Montag bis Samstag und sind, denke ich, ein angesehener Partner der Leitstelle geworden.«

Über 13000 Mitglieder

»Die Abrechnung der Leistungen für die Bewohner aller Einrichtungen in Südbaden lief schon immer in Sasbachwalden«, erklärt Adrian und verweist auf sein Team mit Verwaltungsleiterin Kornelia Zink aus Achern. Der ASB Freiburg-Hochrhein habe eine weniger lange Geschichte als der ASB Mittelbaden, weiß sie. Die Gliederung Mittelbaden ging aus dem 1973 gegründeten Ortsverein Achern hervor und bringt mit knapp 11300 eine große Zahl von Mitgliedern mit. Hinzu seien nun 2071 Mitglieder aus der Region Freiburg-Hochrhein gekommen.

Was beim ASB Mittelbaden seit Jahren fehlte, hatte der ASB Freiburg-Hochrhein: einen ehrenamtlichen Regionalvorstand. Anfang März wurde er neu gewählt und Fred Schiel

INFO

In Appenweier

Ab 2019 will der ASB in Appenweier an der Hauptstraße nach dem Abriss des Schwarzen Adlers und der Fertigstellung des dort geplanten Neubaus eine Tagespflege eröffnen. Man betrachte die Altenpflege als Wachstumsmarkt und sehe den Bedarf, so der Geschäftsführer. **mg**

aus Gernsbach ist darin derzeit der einzige Vertreter aus Mittelbaden. Der Vorstand sei jedoch noch erweiterbar, wenn sich jemand aus der Ortenau einbringen wolle, so Adrian.

Die 780 Mitarbeiter des neuen ASB Südbaden wählten kürzlich einen neuen Betriebsrat mit 13 Mitgliedern, von denen zwei für ihre Arbeit freigestellt sind, berichtet er noch. Die Mitarbeitergewinnung speziell in der Pflege bleibe schwierig und sei »hochanstrengend«. Der ASB versuche hier mit Bezahlung nach dem Tarifvertrag der Länder, Jahressonderzahlungen und einer betrieblichen Altersvorsorge zu punkten.